

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1934)**

Heft 5: **Der Familienforscher = Le généalogiste**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 5

5. Mai 1934

REDAKTION: Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Wappenhandschriften (Schluss)

Neben dem schon erwähnten Wappenbuch aus Genf finden wir in der Ausstellung für die Westschweiz verschiedene freiburgische Wappenbücher, so auch das Wappen- und Stammbuch von Jost Ammann aus Freiburg (1539—1591), das Register der nobles fusilliers ou arquebusiers von Lausanne, den Sammelband waadtländischer Genealogien von Clavel de Ropraz, und ein Armorial aus Neuenburg. Die Stiftsbibliothek St. Gallen, die die wertvollsten Handschriften und Dokumente der Schweiz besitzt, ist unter anderem vertreten durch ein Wappenbuch des bekannten Chronisten Aegidius Tschudi von Glarus (1505—1572) und die Bürgerbibliothek *Luzern* mit ihrem berühmten Pfisternrodel. Das aus dem Jahre 1408 stammende Pergamentbändchen ist eines der allerältesten Dokumente des nichtadeligen Wappenwesens überhaupt, nicht bloss der Schweiz. Es besteht aus fünf hohen schmalen Pergamentblättern in schweinsledernem Umschlag und enthält 59 einfach gezeichnete Wappenschilder. Aus dem Familienarchiv der Segesser von Brunegg in Luzern sei erwähnt das Wappenbuch von Hanns von Hynweil aus dem Jahre 1541, ein Wappenbuch der Gross- und Kleinräte von Luzern und ein Wappenbuch der Segesser und der Pfyffer von Heidegg. Gut vertreten ist auch *Zürich*. Als ältestes Werk nennen wir die dem Historiker wohlbekannte Chronik von Gerold Edlibach (1454—1533), die